

	<p>Textilien</p> <h2>Chemiefasern</h2> <p>Gattungsnamen und Kurzzeichen (Identisch mit ISO 2076:1999)</p>	<p><b>DIN</b></p> <h1>ISO 2076</h1>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------

ICS 01.040.59; 59.060.20

Textiles – Man-made fibres – Generic names  
(Identical with ISO 2076:1999)

Textiles – Fibres chimiques – Noms génériques  
(Identique à ISO 2076:1999)

Ersatz für  
DIN 60001-3:1988-10;  
mit DIN 60001-1:2001-05  
Ersatz für  
DIN 60001-4:1991-08

### Nationales Vorwort

Die Mitarbeit des DIN im ISO/TC 38 „Textiles“ wird über die Normenausschüsse Textilnorm und Materialprüfung (NMP) wahrgenommen. An der Erstellung dieser Internationalen Norm war seitens des DIN der Arbeitsausschuss TEX-TT „Textilterminologie“ beteiligt.

Für die Faserkennzeichnung an Endprodukten sind nach der Richtlinie 96/74/EG (TKZG) nur die voll ausgeschriebenen Gattungsnamen, nicht jedoch die Kurzzeichen zugelassen.

Auf folgende Fehler in der Internationalen Norm ISO 2076 wird hingewiesen:

- In der Strukturformel von Nr 3.18 müssen die Kohlenstoff- mit den Stickstoffatomen durch einen geraden Strich (ohne Ecke) verbunden werden.
- In fast allen Strukturformeln müssen die senkrechten Bindungsstriche von einem Kohlenstoffatom zu dem jeweiligen anderen Atom führen.

### Änderungen

Gegenüber DIN 60001-3:1988-10 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Ergänzung der Faserarten Lyocell, Polyimid und Vinylal;
- b) Streichung der Faserarten Gummi, Polyolefin und zellulosische Chemiefasern.

Gegenüber DIN 60001-4:1991-08 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

Es wurden nur die international vereinbarten Kurzzeichen für Chemiefasern übernommen und die für Lyocell, Polyimid und Vinylal ergänzt.

### Frühere Ausgaben

DIN 60001: 1950-04, 1964x-09  
DIN 60001-1: 1970-08, 1990-10  
DIN 60001-3: 1988-10  
DIN 60001-4: 1991-08

Fortsetzung Seite 2 bis 10

## Deutsche Übersetzung

Textilien  
**Chemiefasern**  
Gattungsnamen

### Vorwort

Die ISO (Internationale Organisation für Normung) ist die weltweite Vereinigung nationaler Normungsinstitute (ISO-Mitglieds Körperschaften). Die Erarbeitung Internationaler Normen obliegt den Technischen Komitees der ISO. Jede Mitglieds Körperschaft, die sich für ein Thema interessiert, für das ein Technisches Komitee eingesetzt wurde, ist berechtigt, in diesem Komitee mitzuarbeiten. Internationale (staatliche und nichtstaatliche) Organisationen, die mit der ISO in Verbindung stehen, sind an den Arbeiten ebenfalls beteiligt. Die ISO arbeitet bei allen Angelegenheiten der elektrotechnischen Normung eng mit der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) zusammen.

Internationale Normen werden nach den in den ISO/IEC-Direktiven, Teil 3 angegebenen Regeln entworfen.

Die von den Technischen Komitees verabschiedeten internationalen Norm-Entwürfe werden den Mitglieds Körperschaften zur Abstimmung vorgelegt. Die Veröffentlichung als Internationale Norm erfordert Zustimmung von mindestens 75 % der abstimmenden Mitglieds Körperschaften.

Die Internationale Norm ISO 2076 wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 38 „Textiles“ erarbeitet.

Durch diese vierte Ausgabe wird die dritte Ausgabe (ISO 2076:1989) ungültig und ersetzt, die technisch überarbeitet wurde.

### 1 Anwendungsbereich

Diese Internationale Norm führt die Benennungen, die zur Bezeichnung der verschiedenen Gattungen von Chemiefasern dienen, die gegenwärtig für Textilien und für andere Anwendungen in industriellem Maßstab hergestellt werden, zusammen mit den sie beschreibenden Unterscheidungsmerkmalen auf. Der Begriff „Chemiefaser“ wird auf die Fasern angewendet, die technisch hergestellt werden, im Gegensatz zu Faserstoffen, die natürlicherweise in Faserform auftreten.

### 2 Allgemeines

Die Angaben in der Tabelle 1 sind nach folgenden vier grundsätzlichen Gesichtspunkten eingeteilt.

#### 2.1 Gattungsname (z. B. Acetat)

Das ist der Name, der für Fasern anzuwenden ist, deren Merkmale unter der Überschrift „Unterscheidungsmerkmale“ in Tabelle 1 beschrieben sind. Dieser Name darf nur für Fasern verwendet werden, die Massenanteile bis 15 % faserbildende Zusätze enthalten (für den Anteil an Zusätzen, die nicht faserbildend sind, bestehen keine Einschränkungen). Im Englischen und im Französischen sind die Gattungsnamen ohne Großbuchstaben zu schreiben. Der Gattungsname kann auch zur Beschreibung von Textilprodukten (von Garnen, Flächengebilden usw.) aus Chemiefasern verwendet werden, wobei es zulässig ist, dass das Unterscheidungsmerkmal durch das Herstellungsverfahren verändert worden sein kann.

#### 2.2 Kurzzeichen (z. B. CA)

Dies ist eine Benennung mit zwei bis vier Großbuchstaben, die dazu dient, Chemiefasern, z. B. im Warenverkehr und in der Fachliteratur, benennen zu können. In einigen Fällen weicht das Kurzzeichen von Textilfasern von dem Kurzzeichen für Kunststoffe ab.

### 2.3 Unterscheidungsmerkmale

Diese sind Merkmale, die eine Faser von allen anderen Fasern unterscheiden. Chemische Unterschiede, die häufig zu charakteristischen Unterschieden in den Eigenschaften führen, bilden die Grundlage für die Klassifikation in dieser Internationalen Norm; weitere Merkmale werden gegebenenfalls verwendet, um zwischen ansonsten ähnlichen Chemiefasern zu unterscheiden. Die Unterscheidungsmerkmale sind nicht unbedingt jene, durch die die Fasern identifiziert werden können, noch mit jenen identisch, die zur Benennung chemischer Moleküle benutzt werden, und sie sind auch nicht notwendigerweise für die Analyse von Fasermischungen geeignet.

ANMERKUNG Bei diesen Beschreibungen wurden die Begriffe „Gruppe“, „Bindung“ und „Einheit“ auf folgende Weise angewendet:

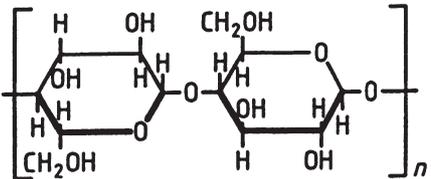
- „Gruppe“ wird z. B. zur Bezeichnung von Hydroxylgruppen an Acetat verwendet;
- „Bindung“ wird zur Bezeichnung einer chemischen Bindung verwendet;
- „Einheit“ wird zur Bezeichnung eines wiederkehrenden Elementes verwendet.

### 2.4 Beispiele für chemische Zusammensetzungen

Diese geben Hinweise auf die chemische Struktur der Faser. Die Beispiele enthalten keine verbindlichen Festlegungen in der vorliegenden Internationalen Norm, obwohl in einigen Fällen die gleiche chemische Zusammensetzung von mehr als einer Faserart verwendet wird; z. B. wird Zellulose II für Cupro, Lyocell, Modal und Viskose verwendet.

## 3 Gattungsnamen

Tabelle 1

Nr.	Gattungsname	Kurzzeichen	Unterscheidungsmerkmal	Beispiel für chemische Zusammensetzung
3.1	Cupro <sup>a</sup>	CUP	Zellulosefaser gewonnen nach dem Kupferammoniak-Verfahren.	Zellulose II: 
3.2	Lyocell	CLY	Zellulosefaser nach einem Spinnverfahren aus organischen Lösemitteln gewonnen. Darunter wird verstanden: 1) ein „organisches Lösemittel“ ist im Wesentlichen ein Gemisch organischer Chemikalien und Wasser und 2) „Lösungsspinnverfahren“ bedeutet Lösen und Spinnen ohne Bildung eines Derivats.	Zellulose II: 